

Zeitschrift: Heimatbuch Meilen
Band: 46 (2006)

Artikel: 25 Jahre Elternverein Meilen : 1981-2006
Autor: Schwitter Marsiaj, Caroline
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-953822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

25 Jahre Elternverein Meilen

1981–2006



Das 25-Jahr-Jubiläum des Elternvereins gibt Anlass, über die vergangenen Vereinsjahre, aber auch vor allem über die Zukunft des Elternvereins Meilen zu reflektieren.

Die Anfänge des Elternvereins in den Achtzigerjahren fielen in eine Zeit, in der die Elternmitsprache in schulischen Belangen gesamtschülerischer ein Thema war. Auch in Meilen fehlte es an einer Lobby, welche die Interessen der Kinder und ihrer Eltern vertrat. Am 9. November 1981 war es dann so weit, und der Elternverein wurde im Restaurant Löwen ins Leben gerufen. Der neue Verein versprach Ansprechpartner für Eltern zu werden und die Zusammenarbeit mit verschiedensten Institutionen zu fördern. So etablierte sich denn auch schnell eine Zusammenarbeit mit dem Jugendsekretariat, mit der Elternbildung und mit dem Initiativkomitee des Meili-Spieltages. Vereinsintern wurden unzählige gesellige Anlässe organisiert und verschiedenste Dienstleistungen wie die Babysitter-Adressliste und der Muki-Treff auf die Beine gestellt.

Da der erste Vorstand sich aus zwei Männern und sieben Frauen zusammensetzte, wurde der EVM in der Bevölkerung und in der Lehrerschaft mit Argwohn betrachtet. Das Anliegen der Initiantinnen, den Kindern einen gesicherten Schulweg zu gewähren, für die Sozialisierung von Drei- bis Vierjährigen eine Spielgruppe einzurich-

Oben: Reitnachmittag in Toggwil.
Unten: 2. Familien und Kinder-Orientierungslauf.

ten und mittels eines Mittagstisches die Enge moderner Klein- und Einkind-Familien zu durchbrechen, wurde damals als politisch links charakterisiert. Deshalb galt es schon früh, Strategien zu entwickeln, um von diesem einseitigen Image loszukommen und so auch weitere Kreise anzusprechen. Ein Weg dahin war zum Beispiel, sich der Integration von neu in die Gemeinde zugezogenen Familien zu widmen. Weiter galt es zu demonstrieren, dass der EVM politisch neutral und primär den Familien verpflichtet war. In diesem Sinne setzte man anfangs einen Schwerpunkt auf Familien mit vorschulpflichtigen Kindern. Einziges schulpolitisches Engagement war die Unterstützung der Kandidatur von Armin Hauser bei den Schulpflegewahlen, was sich mit der Kandidatur von Bea Neururer wiederholte und mittlerweile fast schon Tradition geworden ist.

Mitte der neunziger Jahre wurden im Rahmen von kantonalen Schulreformen wieder grundsätzlichere Themen wie die Zusammenarbeit Eltern/Schule, Blockzeiten, Fünftagewoche in der Schule aktuell, die an die ursprünglichen – damals revolutionären – Ziele des EVM anknüpften und im Zweckartikel der Statuten des EVM ihren Niederschlag fanden. Aus dieser Zeit stammt denn auch die Aktion Schulwegsicherung, bei der bis heute in Zusammenarbeit mit dem Bauamt nach den Sommerferien bei den wichtigsten Fussgängerstreifen Kinderholzfiguren aufgestellt werden. Dem Bedürfnis nach einem gezielten Mutter-Kind-Angebot wurde dahin entsprochen, dass der EVM 1994 im Dorf-Provisorium einen Raum mietete, wo seither die Spielgruppe untergebracht ist.

1998 setzte sich der EVM unter einem neuen Präsidenten das Ziel, das Engagement des EVM vermehrt auf Eltern mit schulpflichtigen Kindern auszuweiten. Dementsprechend bot er in den folgenden Jahren zusätzliche Veranstaltungen und Dienstleistungen an. So wurde zum Beispiel im Vorstand eine Arbeitsgruppe «Elternrat» unter der Leitung von Cristina Frei, Roland Haselbach und René L'Eplattenier errichtet, die später als «Elternforum Meilen» Formen annahm. Schulpolitisches Engagement zeigte der EVM auch mit einer Standaktion und einer Rede des damaligen EVM-Präsidenten an der Gemeindeversammlung im Rahmen der Diskussion um die Einführung des Schülerclubs im Jahre 2003.

Auch heute, nach 25 Jahren, bietet der EVM seinen rund zweihundert Mitgliedern Angebote und Dienstleistungen mit dem Ziel, den Kontakt unter Eltern resp. Familien in Meilen zu fördern; das bestehende Freizeitangebot für Kinder, Jugendliche und Eltern in Meilen gezielt zu ergänzen, den Dialog zwischen Eltern, Kind, Lehrer und Schulpflege zu fördern, eine Kontaktstelle für Elternfragen und -anliegen zu sein, zu einem lebendigen und geselligen Dorfleben beizutragen.

Auch der heutige Vorstand, bestehend aus fünf Frauen und zwei Männern, setzt sich unter dem Präsidium von Daniela Stössel engagiert für die Umsetzung der Vereinsziele ein. Nach geleisteter Pionierar-

beit des vorgängigen EVM-Vorstandes im Bereich Elternmitsprache an den Schulen, sprich «Elternforum», unterstützt er die Elternbildung finanziell wie logistisch. Die gleichzeitige Mitarbeit der EVM-Präsidentin in der Elternbildung erlaubt weiter die gegenseitige Vernetzung.

Der EVM will weiterhin politisch neutral und den Familien verpflichtet bleiben. Deshalb beschränken sich die schulpolitischen Aktivitäten des EVM auf das Portieren von Kandidaten für die Schulpflegebehörde. So unterstützte der EVM auch dieses Jahr wieder Silvia Haselbach bei ihrer erfolgreichen Kandidatur. Der Kontakt zu den Vertretern der Schulpflege ist dem EVM ein wichtiges Anliegen.

Das Hauptangebot des EVM im Bereich vorschulpflichtiger Kinder bleibt die Spielgruppe «Windredli». An vier Morgen pro Woche werden insgesamt rund vierzig Kinder von drei Spielgruppenleiterinnen liebevoll betreut. Nach einem kurzfristigen Rückgang im Sommer 2004 wird die Spielgruppe unter neuen, hoch motivierten Spielgruppenleiterinnen und nach neuen Investitionen in



Abenteuer- und Kletterweekend.

die Infrastruktur wieder sehr gut besucht und der EVM ist – trotz erweitertem Spielgruppen-Angebot in Meilen – weiterhin in der Lage, dem realen Bedürfnis nach einem erschwinglichen Spielgruppenangebot zu entsprechen.

Im Bereich Freizeitgestaltung führt der EVM einerseits traditionelle Anlässe wie das jährliche Kerzenziehen, die Bastelnachmittage, den «Kinderflohmi» am Meilemer Märt oder das Samichlaus-Fiire im Wald weiter. Neu hat sich das Kletterweekend jeweils im Spätsommer als beliebter Anlass gezeigt, an dem



Hintere Reihe von links nach rechts: Ralph Hermann, Caroline Schwitter Marsiaj, Regula Lerch, Andreas Fuhrer.

Vordere Reihe von links nach rechts: Britta Zopfi, Daniela Stössel, Priska Lutta.

Familien zusammenkommen und neben dem Klettern dem geselligen Teil frönen. Aktuelle Informationen zu den verschiedenen Anlässen, zur Spielgruppe «Windredli» und zur Elternvereins-Mitgliedschaft gibt die Homepage www.evmeilen.ch, ebenso der EVM-Stand am Meilemer Märt, an dem man die Vorstandsmitglieder kennen lernen kann, Infos zur Vereinstätigkeit erhält und oft viele ehemalige Vorstandsmitglieder zu einem Schwatz trifft. Der EVM hat sich in den 25 Jahren zu einer Institution entwickelt, die nicht mehr aus der lokalen Vereinsszene wegzudenken ist.

* **Caroline Schwitter Marsiaj** ist Vorstandsmitglied des Elternvereins.